



Sekundarstufe I

Schriftliche Leistungsbewertung	Erläuterungen																															
Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten im Schuljahr pro Jahrgang (ZP als zusätzliche Arbeit berücksichtigt)	<table border="1"><thead><tr><th data-bbox="651 400 790 509">Klasse</th><th data-bbox="790 400 943 509">Anzahl</th><th data-bbox="943 400 1205 509">Dauer in Minuten</th><th data-bbox="1205 400 2074 509">Besonderheiten</th></tr></thead><tbody><tr><td data-bbox="651 509 790 617">5</td><td data-bbox="790 509 943 617">6</td><td data-bbox="943 509 1205 617">bis 45 Minuten</td><td data-bbox="1205 509 2074 617">Zu Beginn des Schuljahres ersetzt ein unbenoteter Sprachstandstest die erste von 6 Arbeiten.</td></tr><tr><td data-bbox="651 617 790 683">6</td><td data-bbox="790 617 943 683">6</td><td data-bbox="943 617 1205 683">bis 45 Minuten</td><td data-bbox="1205 617 2074 683"></td></tr><tr><td data-bbox="651 683 790 748">7</td><td data-bbox="790 683 943 748">6</td><td data-bbox="943 683 1205 748">45 Minuten</td><td data-bbox="1205 683 2074 748"></td></tr><tr><td data-bbox="651 748 790 857">8</td><td data-bbox="790 748 943 857">5</td><td data-bbox="943 748 1205 857">45 Minuten - 90 Minuten</td><td data-bbox="1205 748 2074 857">Lernstandserhebung/ VERA 8 (wird nicht bewertet, ersetzt jedoch eine Arbeit in Summe)</td></tr><tr><td data-bbox="651 857 790 922">9</td><td data-bbox="790 857 943 922">4</td><td data-bbox="943 857 1205 922">bis 90 Minuten</td><td data-bbox="1205 857 2074 922"></td></tr><tr><td data-bbox="651 922 790 987">10</td><td data-bbox="790 922 943 987">4</td><td data-bbox="943 922 1205 987">bis 90 Minuten</td><td data-bbox="1205 922 2074 987">Zentrale Abschlussprüfung nach Klasse 10</td></tr></tbody></table> <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="701 1023 2002 1088">• Die Fachkonferenz hat beschlossen in den Jahrgängen 6, 7, 9, und 10 je eine mündliche Leistungsüberprüfung anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit durchzuführen.				Klasse	Anzahl	Dauer in Minuten	Besonderheiten	5	6	bis 45 Minuten	Zu Beginn des Schuljahres ersetzt ein unbenoteter Sprachstandstest die erste von 6 Arbeiten.	6	6	bis 45 Minuten		7	6	45 Minuten		8	5	45 Minuten - 90 Minuten	Lernstandserhebung/ VERA 8 (wird nicht bewertet, ersetzt jedoch eine Arbeit in Summe)	9	4	bis 90 Minuten		10	4	bis 90 Minuten	Zentrale Abschlussprüfung nach Klasse 10
Klasse	Anzahl	Dauer in Minuten	Besonderheiten																													
5	6	bis 45 Minuten	Zu Beginn des Schuljahres ersetzt ein unbenoteter Sprachstandstest die erste von 6 Arbeiten.																													
6	6	bis 45 Minuten																														
7	6	45 Minuten																														
8	5	45 Minuten - 90 Minuten	Lernstandserhebung/ VERA 8 (wird nicht bewertet, ersetzt jedoch eine Arbeit in Summe)																													
9	4	bis 90 Minuten																														
10	4	bis 90 Minuten	Zentrale Abschlussprüfung nach Klasse 10																													
Verbindliche Kriterien zur Gestaltung der Klassenarbeiten (Aufgabenformate, Differenzierung)	Da Klassenarbeiten den Schüler*innen die Gelegenheit geben sollen, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden, erfolgt in der Regel eine Überprüfung der rezeptiven und produktiven Leistungen in Form mehrere Teilaufgaben. Bei Leistungsüberprüfungen können sowohl geschlossene als auch halbgeschlossene und offene Aufgaben eingesetzt werden.																															



	<p>Aufgabenformate:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bei der Konzeption der Klassenarbeiten werden Aufgaben zum Hörverständnis, Leseverständnis, Wortschatz, Textproduktion und Mediation berücksichtigt. Mit zunehmender Lernprogression wird eine ansteigende Komplexität der Aufgaben verlangt. <p>Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorrangiges Ziel im Englischunterricht ist die Entwicklung von Unterrichtsformen und -themen, die einen lebensnahen, altersgemäßen und förderspezifischen Umgang mit Unterrichtsgegenständen zulassen und die helfen, Voraussetzungen des Wissenserwerbs von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen zu erschließen. Erziehung und Unterricht im Englischunterricht bilden eine Einheit, welche die motorische, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung sowie das sprachliche Handeln fördern.• Zieldifferente Schüler*innen erhalten individualisierte Klassenarbeiten. (vgl. schulinternes Curriculum)						
<p>Verbindliche Absprachen zur Verwendung von Hilfsmitteln</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die Lehrkraft entscheidet, ob den Schüler*innen in der Kommunikationsprüfung ein Wörterbuch als Hilfsmittel zur Verfügung gestellt wird.• Hilfsmittel, welche sich für die ZAP ergeben, werden in den Prüfungsmaterialien der ZAP gekennzeichnet und umgesetzt.						
<p>Kriterien der Bewertung von Klassenarbeiten</p> <p>Bewertung der schriftlichen Leistungen im Englischunterricht 50%</p>	<p>Prozentraster Bewertungsraster bei Klassenarbeiten:</p> <table border="1" data-bbox="654 1193 1032 1391"><tr><td>1</td><td>>90%</td></tr><tr><td>2</td><td>>76%</td></tr><tr><td>3</td><td>>59%</td></tr></table>	1	>90%	2	>76%	3	>59%
1	>90%						
2	>76%						
3	>59%						



4	>45%
5	>18%
6	<18%

Bewertungsraster bei Vokabeltests:

1	>95%
2	>80%
3	>65%
4	>50%
5	>25%
6	<25%

Ein Erwartungshorizont wird für die jeweilige Arbeit erstellt.

Verbindliche Kriterien zur Korrektur

Korrekturzeichen:

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz



* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
F	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Wdh	Wiederholung



Kriterien der Beurteilung von Sonstiger Leistung	Erläuterungen		
<p>Bewertungen der sonstigen Leistungen (Mitarbeit im Unterricht, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, kürzere schriftliche Überprüfungen, Referate/Präsentationen, Protokolle, Arbeitsmappen) liegen im Englischunterricht bei 50% Prozent</p>	<p>Fachspezifische Kompetenzen</p>	<p>gute Leistung</p>	<p>ausreichende Leistung</p>
	<p>Kommunikative Kompetenz</p>		
	<p><i>Hörverstehen und Hörsehverstehen</i></p>	<p><i>Kommunikation souverän folgen und wesentliche Elemente aus authentischen Texten entnehmen.</i></p>	<p><i>Texten und Sprachbeiträgen grundsätzliche Informationen entnehmen können.</i></p>
	<p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p>	<p><i>Aktive und ad hoc Beteiligung an Gesprächen sind sinngemäß möglich.</i></p>	<p><i>Gelernte Kommunikationsstrategien können angewendet werden.</i></p>
	<p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p>	<p><i>Pro/Contra Diskussionen können geführt und Gespräche aufrechterhalten werden (z.B. Bewerbungsgespräch)</i></p>	<p><i>Einfache Kommunikationssituationen können bewältigt werden.</i></p>
<p><i>Leseverstehen</i></p>	<p><i>Selbstständige Erarbeitung und Verstehen komplexerer Texte unter Einbezug der behandelten Themen. Sichere Äußerungen und Wiedergabe der Inhalte.</i></p>	<p><i>Einfache Texte der Zielsprache können in ihren Grundgedanken erfasst werden.</i></p>	
<p><i>Schreiben</i></p>	<p><i>Texte können in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender und argumentativer Form verfasst und vorgetragen werden.</i></p>	<p><i>In Ansätzen können eigene Texte zu Themen des Interessens- und Erfahrungsbereichs angefertigt werden. Grundlegende argumentative Strukturen werden dabei angewandt.</i></p>	
<p><i>Sprachmittlung</i></p>			



	<p>Interkulturelle Kompetenz</p> <p><u>Orientierungswissen; Werte, Haltungen und Einstellungen; Handeln in Begegnungssituationen</u></p>	<p>Sicheres Verständnis kulturellen Wissens der englischsprachigen Lebenswelt. Reflexion über politische Systeme, Berufsorientierung und ausländische Schulsysteme (z.B. USA und England) ist möglich.</p>	<p>Grundlegendes Verständnis über kulturspezielle Gegebenheiten in englischsprachigen Ländern vorhanden.</p>
	<p>Sprachliche Korrektheit</p> <p><u>Aussprache und Intonation; Wortschatz, Grammatik, Orthografie</u></p>	<p>Sichere Kommunikation und Anschrieb eigener Ergebnisse in Präsentationen, an der Tafel oder in schriftlichen Übungen ohne sprachliche Fehler. Textpassagen können sinngestaltend vorgetragen werden. Mögliche Akzentfärbung erkennbar.</p>	<p>Unsichere Äußerung in Wort und Textform. Fehlerhafte Niederschrift und unbetontes Vortragen englischer Texte.</p>
<p>Referate, sonstige mündliche Präsentationen</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <p><u>Darstellungskompetenz</u></p>	<p>Die Präsentationen zeigen inhaltlich korrekte Inhalte, detaillierte Inhalte, einen sachlogischen Aufbau der Inhalte und einen sachlogischen Zusammenhang der Inhalte.</p> <p>Die Präsentation ist adressatengerecht, medial gut aufbereitet (z.B. Gliederungsübersicht, Visualisierung zentraler Inhalte). Zudem ist der Vortrags-/Sprachstil und das fachliche Vokabular angemessen und der</p>	<p>Die Präsentationen sind inhaltlich korrekt, jedoch in Teilen zu knapp und unübersichtlich.</p> <p>Die Techniken des Referierens werden in Grundzügen beherrscht, der Vortragsstil ist weitgehend zusammenhängend, jedoch teils stockend.</p>	



	<u>Medienkompetenz</u>	<p><i>Zeitfaktor wird angemessen berücksichtigt.</i></p> <p><i>Der Einsatz von (neuen) Medien im Rahmen der Präsentation erfolgt funktional und reflektiert.</i></p>	<p><i>Die (neuen) Medien werden gemäß Absprachen genutzt, bei der funktionalen Anbindung zeigen sich Mängel.</i></p>
	Methodische Kompetenz	<p><i>Es zeigen sich ein hohes Maß an Sicherheit der Anwendung unterschiedlicher Methoden (je nach Unterrichtssituation und Thema) sowie ein hohes Maß an Ordnung und Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien und ein hohes Maß an Reflexionsfähigkeit des eigenen Vorgehens und auch der kooperativen Leistungen in Gruppenarbeitsphasen.</i></p>	<p><i>Es zeigt sich eine unsichere Anwendung unterschiedlicher Methoden (je nach Unterrichtssituation und Thema) und es zeigt sich ein eingeschränktes Maß an Ordnung und Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Der/die Fachlehrer*in erstellt Bewertungskriterien für die von ihr/ihm gewählten weiteren Instrumente und macht sie den Schüler*innen transparent. • An Ganztagschulen treten in der Sek I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Konzept des Ganztags zu integriert, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen. • Grundsätzlich wird im Unterricht zwischen Lern- und Leistungssituation unterschieden (z.B. Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung.) 			



Sekundarstufe II

Schriftliche Leistungsbewertung	Erläuterungen			
Anzahl und Dauer der Klausuren im Schuljahr pro Jahrgang	Stufe	Dauer	Anzahl	
	EF, 1. Halbjahr	1. 90 Min. (schriftlich), 2. mündliche Prüfung (monologisches und dialogisches Sprechen insg. 20min)	2	
	EF, 2. Halbjahr	90 Min.	2	
		GK	LK	
	Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
	Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
	Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	225 Min.	2
	Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1
		<ul style="list-style-type: none"> Zu Beginn der Qualifikationsphase 1 müssen alle Schüler*innen in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren einen Projektkurs an der Gesamtschule Kaarst-Büttgen verpflichtend belegen. Dieser Kurs kann an das Fach Deutsch als Referenzfach, je nach Angebot im Schuljahr, gebunden sein. Abiturklausur siehe APO GOST 		
	Verbindliche Kriterien zur Gestaltung der Klausuren	<p>Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen ist von drei Anforderungsbereichen auszugehen, die den Grad der Selbstständigkeit der erbrachten Prüfungsleistung Transparent machen sollen.</p>		



<p>(Anforderungsbereiche, Aufgabenformate)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.• Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.• Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schüler*innen selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.• Die Kompetenzen Hörverstehen (listening comprehension), Leseverstehen (reading comprehension), Schreiben (writing), und Sprachmittlung (mediation) werden im Verlaufe eines Schuljahres in schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klausuren) abgefragt. Die Aufgabenkonstellation lt. Fachkonferenzbeschluss findet sich im schulinternen Curriculum.
<p>Verbindliche Absprachen zur Verwendung von Hilfsmitteln</p>	<p>Zugelassene Hilfsmittel der Sekundarstufe II sind ein ein- und zweisprachiges Wörterbuch, welche von der Schule gestellt werden.</p>



Kriterien der Bewertung von Klausuren

Prozentraster

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150-143
sehr gut	14	142-135
sehr gut minus	13	134-128
gut plus	12	127-120
gut	11	119-113
gut minus	10	112-105
befriedigend plus	9	104-98
befriedigend	8	97-90
befriedigend minus	7	89-83
ausreichend plus	6	82-75
ausreichend	5	74-68
ausreichend minus	4	67-58
mangelhaft plus	3	57-49
mangelhaft	2	48-40
mangelhaft minus	1	39-30
ungenügend	0	29-0

- Ein **Erwartungshorizont** wird für die jeweilige Klausur gemäß den formalen Vorgaben des KLP und der Fachkonferenz erstellt
- Die **Bewertung der Kommunikationsprüfung** erfolgt mit Hilfe eines standardisierten Bogens des Schulministeriums (siehe Anhang)

Verbindliche Kriterien zur Korrektur

Korrekturzeichen:

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung



Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
F	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)



	<table border="1"> <tr> <td>(✓)</td> <td>folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)</td> </tr> <tr> <td>≈</td> <td>ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)</td> </tr> <tr> <td>[-]</td> <td>Streichung (überflüssiges Wort/Passage)</td> </tr> <tr> <td>Wdh</td> <td>Wiederholung</td> </tr> </table>	(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)	≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)	[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)	Wdh	Wiederholung	
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer Annahme/Zwischenlösung)									
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)									
[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)									
Wdh	Wiederholung									
<p>Kriterien der Beurteilung von Sonstiger Leistung</p>	<p>Erläuterungen</p>									
	<p>Ende EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2 Ende Q1: Kompetenzniveau B2 Ende der Q2/ Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich</p> <p>Die folgende Tabelle ist ergänzend zu den auf Seite 5ff. dargestellten Kriterien zu verstehen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="555 842 1032 919">Fachspezifische Kompetenzen</th> <th data-bbox="1032 842 1919 919">Konkretere Beschreibung der jeweiligen Kompetenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="555 919 1032 1254"> Funktionale Kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung (Mediation) </td> <td data-bbox="1032 919 1919 1254"> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltlich fundierte Beiträge, die aus Eigeninitiative sachgerecht angewendet und unter Berücksichtigung eines sicheren Sprachgebrauchs auf neue Lernsituationen übertragen werden (Transferleistung) - Mitarbeit - sicherer Gebrauch von Fachvokabular bei Präsentationen und Rollenspielen - fluency und Einsprachigkeit in der Zielsprache im Sprachgebrauch </td> </tr> <tr> <td data-bbox="555 1254 1032 1401"> Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln </td> <td data-bbox="1032 1254 1919 1401"> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für andere kulturspezifische Lebensweise: Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln </td> </tr> </tbody> </table>		Fachspezifische Kompetenzen	Konkretere Beschreibung der jeweiligen Kompetenz	Funktionale Kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung (Mediation)	<ul style="list-style-type: none"> - inhaltlich fundierte Beiträge, die aus Eigeninitiative sachgerecht angewendet und unter Berücksichtigung eines sicheren Sprachgebrauchs auf neue Lernsituationen übertragen werden (Transferleistung) - Mitarbeit - sicherer Gebrauch von Fachvokabular bei Präsentationen und Rollenspielen - fluency und Einsprachigkeit in der Zielsprache im Sprachgebrauch 	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für andere kulturspezifische Lebensweise: Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln 		
Fachspezifische Kompetenzen	Konkretere Beschreibung der jeweiligen Kompetenz									
Funktionale Kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung (Mediation)	<ul style="list-style-type: none"> - inhaltlich fundierte Beiträge, die aus Eigeninitiative sachgerecht angewendet und unter Berücksichtigung eines sicheren Sprachgebrauchs auf neue Lernsituationen übertragen werden (Transferleistung) - Mitarbeit - sicherer Gebrauch von Fachvokabular bei Präsentationen und Rollenspielen - fluency und Einsprachigkeit in der Zielsprache im Sprachgebrauch 									
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für andere kulturspezifische Lebensweise: Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln 									



	<p>Wissen Einstellung Bewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen -
	<p>Text- und Medienkompetenz mündlich schriftlich medial</p>	<p>Produzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenbezogene und anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten in eigenständiger oder arbeitsteiliger Form (PowerPoint Präsentationen, kahoot Quiz, Filmsequenzen, Fotostory, Lernvideos, comment, Analyse, summary)
	<p>Sprachlernkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)</i> - <i>Reflektierte Selbst- und Fremdeinschätzung bei Vorträgen</i> - <i>Aktiver Umgang mit Feedback und Erkennen eigener Lernbedarfe</i>
	<p>Sprach(lern)bewusstsein</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Selbsterkennung von Lernrückständen - Förderung der Sensibilität für Sprachen bezüglich ihrer Form, Struktur, Funktion und ihres Gebrauchs - Freude am Umgang mit Sprache - Arbeitstechniken und Lernstrategien bewusst machen - Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen - Gelegenheiten zum induktiven Lernen
<p>Die oben genannten Kompetenzen werden nach dem folgenden Raster bewertet:</p>		
<p>sehr gut</p>	<p>sehr kontinuierliche ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/ AV/ syntaktische Komplexität/ Textaufbau bezieht sich häufig auf die</p>	



		Beiträge anderer; zeigt sehr sicheren Umgang mit Fachbegriffen; übernimmt Verantwortung bei Gruppenarbeiten und unterstützt maßgeblich die anderen Gruppenmitglieder
	gut	kontinuierliche gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch bezieht sich auf die Beiträge anderer; zeigt sicheren Umgang mit Fachbegriffen beteiligt sich aktiv an der Planung und Durchführung von Gruppenarbeiten, liefert Impulse für die Weiterarbeit
	befriedigend	meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch im Wesentlichen sicherer Umgang mit Fachbegriffen bei Gruppenarbeit Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren, zeigt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt
	ausreichend	seltene Beteiligung; überwiegend reproduktiv, fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; wenig eigenständig kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen in Teilen sicherer Umgang mit Fachbegriffen bei Gruppenarbeit selten Präsentation von Ergebnissen, selten an Diskussions- und Entscheidungsprozessen beteiligt
	mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache sehr eingeschränkte Kenntnis von Fachbegriffen wenig Mitarbeit bei Gruppenarbeiten, Ausarbeitung und Präsentation wird den anderen überlassen
	ungenügend	fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen Verweigerung der Mitarbeit – auch nach Aufforderung; kein Interesse keine Verwendung von Fachbegriffen bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil bzw. Arbeitskontakten zu den Gruppenmitgliedern
<ul style="list-style-type: none"> • Der/die Fachlehrer*in erstellt Bewertungskriterien für die von ihr/ihm gewählten weiteren Instrumente und macht sie den Schüler*innen transparent. 		



- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Die Kompetenz Sprechen (speaking) wird im Rahmen der sonstigen Mitarbeit (SoMi) und/oder der mündlichen Prüfung (EF + Q1) bewertet.• (vgl.) APO GOST § 15 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“
(1) Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit gemäß § 14 Abs. 3 sowie der Dokumentation im Projektkurs gemäß § 11 Abs. 8. |
|--|---|



Anhang:

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe
 Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																															
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																															
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																	
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																														
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																														
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																	
7	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																																	
6	<input type="checkbox"/>																																	
5	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																	
4	<input type="checkbox"/>																																	
3	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																																	
2	<input type="checkbox"/>																																	
1	<input type="checkbox"/>																																	
0	<input type="checkbox"/>																																	
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																		

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Quelle: https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOSt_Anlage_19.pdf